

Wesung & Preis:
Sonnabend 50 Pf., Sonntags 10 Pf., durch die Post bezogen
sonntags 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die 1spolige Beilage oder deren Raum 10 Pf. für auß-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Beilagen 50 Pf., für auswärtig 50 Pf. Beilagen-
gebühr pro Tausend Mr. 150.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landnotiz. — Der Humorist.

Nr. 215.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Samstag, den 14. September 1901.

XVI. Jahrgang.

Die Kaiser-Zusammenkunft in Danzig.

Zu den geschilderten Berichten über die Kaiser-Begegnung vor Danzig ist noch nachzutragen, daß beim Besuch des Panzers „Kaiser Wilhelm der Große“ der Geschwaderchef Prinz Heinrich von Preußen den Tsaren empfing.

Nachdem der Kaiser den Tsaren an Bord seiner Yacht zugetreten, besuchte er den Großfürsten Alexej an Bord der „Zetlitz“.

Die Abendtafei fand an Bord der russ. Kaiserjacht statt, wobei der Tsar dem Reichskanzler Grafen Bülow persönlich den Anmarsch der überreichten. Dieselbe Ordensauszeichnung wurde auch dem Oberhofmarschall Grafen Bülow zuteil. Die Generaladjutanten Grafen Schlieffen und v. Plessen und der Staatssekretär v. Tirpitz erhielten das Bild des Tsaren. Die russischen Herren wurden in gleicher Weise durch preußische Orden ausgezeichnet. Graf Lambsdorff erhielt den Verdienstorden der preußischen Krone und das Bildnis des Kaisers, der Minister des Kaiserlichen Hofs Baron Frederiks das Großkreuz des Roten Adlerordens in Silber. Nach aufgehobener Tafel verblieb der Tsar mit seinen hohen Gästen auf dem Promenadendeck vereint und erfreute sich an dem herrlichen Schauspiel, das die prächtig befehlten deutschen und russischen Schiffe boten. Die das Geschwader der blauen Partei bildenden Schiffe gingen währenddessen mit Salut in See. Nach 11 Uhr Abends verabschiedeten sich die Majestäten auf's Herzlichste. Kaiser Wilhelm fuhrte am Bord der Hohenzollern zurück.

Kaiser Nikolaus verließ dem deutschen Kaiser das militärische Dragoner-Regiment Narva Nr. 39. Das Regiment ist eins der berühmtesten und hervorragendsten der russischen Armee. Es ist 1705 errichtet worden. Die Farben des Regiments sind orange und silber. Es bildet mit dem 2. Orenburgischen Kosaken-Regiment die 2. Brigade des 13. Cavalry-Corps (Borschat) und steht in Siedlitz in Garnison. Kaiser Wilhelm verließ dem Tsaren die Uniform des 2. Garde-Dragoners-Regiments Kaiserin Alexandra von Russland.

Über den Verlauf der Seemanoever depechirt man aus „Hela“ der „Teuff. Ztg.“: Nachdem die Schiffe der blauen Partei schon am Vorabend die Röhde verlassen hatten, kamen die Schiffe der rothen Partei heute früh westwärts. Um 9 Uhr begab sich Kaiser Wilhelm und Tsar Nikolaus an Bord des „Kaiser Wilhelm II.“, der alsbald in See ging. Die russischen Schiffe feuerten einen Salut von 21 Schüssen. In der Begleitung des Kaisers Nikolaus befand sich Großfürst Alexej. Bei dem Kaiser Wilhelm befand sich der Reichskanzler v. Bülow und Staatssekretär des Reichsmarineamtes v. Tirpitz. Es war herrliches Manöverwetter. Bald fielen die ersten Schüsse. Das rothe Geschwader, die „Baden“ und die Brandenburgsklasse, griff die Küstenpanzer der blauen Partei, mit den Batterien von Neufahrwasser Danzig verteidigen, an. Der Führer des rothen Geschwaders war der Vizeadmiral v. Arnim; Führer des blauen, von Westen kommenden Geschwaders Prinz Heinrich mit den Panzerschiffen. Wilhelm

der Große“, „Barbarossa“, „Sachsen“ und „Württemberg“. Um 11 Uhr nimmt der blaue Kreuzer Führung mit der rothen Partei. Der Angriff der rothen Partei wurde von den Küstenpanzern und Küstenbefestigungen, wenn auch unter Verlust, abgeschlagen. Die rothe Partei schleppte die durch das feindliche Feuer als schwer beschädigt angekommene „Baden“ von der blauen Partei. Ein Küstenpanzer suchte vergebens zur rechten Zeit heranzukommen. Ein vorzüglich geleiteter Nachsextet, bei welchem auch Torpedoboote eingeschlossen, brachte die Entscheidung und damit die Beendigung des Manövers. Das Signal des Kaisers „sehr gutes Manöver“ belohnte die Schiffe für ihre Leistungen. Um 6 Uhr ankerte die Flotte auf der Röhde von Hela und beide Kaiser begaben sich auf ihre Yachten.

slohen und sitzt dort fest. In diesem Falle wird es davon abhängen, ob die Kugel später Beschwerde macht; alsdann hat man der Frage näher zu treten, ob man sie auf operativem Wege entfernen soll. Jedenfalls kann man nach dem gegenwärtigen Stand der Erkenntnis auf eine völlige Genesung Mac Kinley's mit einiger Bestimmtheit rednen.

Das neueste Kabeltelegramm der „Teuff. Ztg.“ besagt: „Präsident Mac Kinley nahm feste Nahrung zu sich, die er ohne Beschwerde verdaut; er verlangte auch eine Zigarette, die aber verwirkt wurde. Dr. Mac Burney ist abgereist, da die Genesung in sicherer Aussicht sei.“

Mittlerweile sehen die Behörden der Vereinigten Staaten den Anarchisten schärfer auf die Finger; auch die Einwanderung soll schärfer beaufsichtigt werden.

Mr. T. B. Bowdern, der Generalkommissar für Einwanderung, sagte in einem Interview, er werde eine Abänderung der Einwanderungsgesetze beantragen, dahingehend, daß kein Einwanderer in die Vereinigten Staaten zugelassen werden solle, der nicht durch ein Zeugnis aus seinem Heimatorte sich als feldfertig, unbescholt und dem Anarchismus fernstehend ausweisen könne. Bundesagenten sollten in allen Ländern bestellt werden, um danach zu sehen, daß die Bezeugnisse in gehöriger Form ausgefertigt werden.

Weiter hat Mr. Sylvester, der Präsident der Vereinigung von Polizeichefs in den Vereinigten Staaten und Kanada Verhandlungen eingeleitet mit dem Direktorium, in der Absicht, eine gemeinsame Aktion der Polizei aller Städte zur Ausrottung der anarchistischen Organisationen herbeizuführen. Bis der zweckmäßige Plan zur Annahme gelangt ist, richtet Mr. Sylvester an die Polizeichefs das dringende Erwußt, einen scharfen kooperativen Spionidienst auszuüben.

Die Bekennnisse des Attentäters Czolgosz.

Die Aussage, welche der Attentäter Czolgosz vor der Polizei gemacht hat, lautet folgendermaßen:

Meine Eltern sind russische Polen. Ich ging in Detroit in die Schule, dann kam ich nach Cleveland, wo ich sozialpolitische Bücher las und viel mit Socialisten verkehrte. In den letzten fünf Jahren arbeitete ich in der Drahtfabrik in Cleveland. Ich kannte viele Anarchisten. Ich war verbittert, denn bisher hatte ich wenig Glück gehabt. Meine Lust zu töten wurde angefeuert durch einen Vortrag der (jetzt verhafteten) Emilia Goldmann. Sie lehrte, daß alle Staatsoberhäupter getötet werden müßten. Darüber mußte ich so viel nachdenken, daß mein Kopf fast zerbrach. Ihre Worte gingen mir durch und durch und ich sagte mir, daß ich auch etwas für die Sache thun müßte. Vor acht Tagen las ich, daß Mr. McKinley die Ausstellung besuchen werde. Ich kaufte ein Billett und kam her. Ich dachte, ich müßte etwas thun, vielleicht den Präsidenten erschrecken. Ich war ein paarmal in der Ausstellung. Am Dienstag Morgen sah ich den Entschluß, ihn zu erschießen. Das war in meinem Herzen beschlossen, da gab's nichts anderes mehr. Und wenn es mein Leben gefordert hätte, es müßte sein. Ich kaufte den Revolver. Am Dienstag Abend war ich in der Ausstellung, als der Präsident kam. Ich

(Nachdruck verboten.)

Allerlei aus China.

I. Der Erbadel.

In den Ländern des Westens hat der Glauben vielfach bestreitung gefunden, daß China keine Aristokratie besitze. Ein Land sei, das keinen Adel aufzuweisen habe, eine Annahme, die nur theilweise zutreffend ist. Es ist allerdings richtig, daß das Reich der Mitte keine Klasse hat, doch treten anderthalb die Ansprüche auf Rang wohl nirgends schärfer her, als gerade dort.

Man unterscheidet in China vier Klassen oder Kategorien von Bürgern, je nach den Vorzügen und Ehren, die die Tradition oder das Gesetz dem Einzelnen zuerteilt. Es sind dies die Gelehrten, die Ackerbauer, die Handwerker und Kaufleute. Das ist die sociale Rangordnung dieses Landes!

Die Gelehrten, welche man gewöhnlich Literaten nennt, haben als solche nach abgelegter Prüfung auf höhere oder niedere Beamtenstellen, je nach Wissen und Können, Anrecht. Sie sind die einflussreichste Klasse, vor der alle anderen in den Hintergrund treten. Höhere Beamte, Bürger oder Militärmänner, die sich in der Verwaltung oder im Felde ausgezeichnet haben, werden geadelet. Sie erhalten den Titel Kung, Hsu, Phu, Tse und Non, was wir etwa mit Herzog, Marquis, Graf, Freiherr und Baron bezeichnen würden. Diese Titel sind nicht erblich, auch geben sie den Kindern kein Anrecht irgend einer Art, während sie auf die Ahnen übertragen werden. Die Eltern erhalten in China stets die Burden ihrer Kinder, sie werden, wenn ich mich so ausdrücken darf, infolge ihres Urheberrechtes geadelet, denn die Söhne befähigter sei, als der Vater, würde die Hinterbliebenen über den Haufen werfen u. das Fundamentalprinzip des Landes schwer beeinträchtigen. Das steht nun nicht im Einklang mit unseren Begriffen, und man muß eigentlich Chinesisch lernen, um dergleichen überhaupt nur ausfindig zu machen.

Doch ich wollte nicht von dem Beamtenadel, sondern von dem Erbadel reden, eine Gruppe, deren Stellung der des erblichen Adels in Europa in gewisser Hinsicht vergleichbar ist. Es gibt in China weder Werke über Adel noch Heraldik, wie wir sie besitzen. Man hat sich viele Mühe gegeben, etwas ähnliches zu finden, aber es war stets vergeblich. (S. auch Ostasiatische Zeit 1897. Hu u. Gobet, Ki Tschong Kong, Wilt.-Attache d. Kaiserl. chines. Gesandtschaft zu Paris, Berichte der kais. russ. Gesandtschaft zu Peking 53—57.) Hier will ich versuchen, meist zufällig gefundene Andeutungen zu einem Ganzen zusammenzufügen!

Vor viertausend Jahren hatte China keinen erblichen Herrscher. Die Fürsten wurden durch eine Art Abgeordnete gewählt, die dann Amtier vertheilten und Ländereien zum Leben gaben. Im Jahre 2205 vor Christi wurde Tui der Große Kaiser von China. Um seine Verdienste zu belohnen, beschloß man im Jahre 2197, den Thron seinem Sohne als Nachfolger seines Vaters zu übergeben. Seit dieser Zeit wurde die Herrschaft in China Geschlechtereigenthum der Dynastie Tia. Nach dem Wuster der früheren Wahlkreise ernannte auch das nunmehrige Reichshaupt die Vorsteher des Volkes und begann bald die verschiedenen Beamtenstellen seinen Verwandten und Freunden zu vertheilen, theils um diesen eine Existenz zu sichern, theils um seine eigene Herrschaft zu festigen. Da diese Vorsteher, oder wie wir sie besser nennen wollen, Bezirkfürsten, ihre Amtier und Lehren auf die Kinder vererbten, so erlangten sie bald in ihren Distrikten eine ausgedehnte, fast unumschränkte Macht. Von dieser Zeit erblühte in China ein Feudalsystem, das sich infolge der Bodenpolitik des Ministers Schan, der um 350 v. Chr. lebte, also ungefähr hundert Jahre vor dem Talle Tschous, des letzten Kaisers der dritten Dynastie, noch mehr entwickelte. Bis dahin besaßen Volk und Fürsten, der Kaiser ausgenommen, kein Grundeigenthum, sondern es wurde ihnen vom Staate zum Leben gegeben, jetzt aber konnte jeder so viel Land okkupieren, wie er zu bebauen fähig

war. So vollzog sich der erste Übergang von Staats- zu Privateigenthum. Die Bezirkfürsten, deren Stellung wie oben erwähnt, erblich war, erhielten nun die Lehren als persönliches Eigenthum, das sich wie der Titel im ersten Gliede der Familie vererbte. Dieses Majoratsgesetz hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Die Ländereien der anderen Beamten, vom Minister bis meinewegen zum untersten Ranglisten, gehörten auch fernerhin nicht den Personen, sondern gingen nach dem Tode oder Amtsentzessung auf ihren Nachfolger im Staatsdienste über.

Unter einem solchen Regime war es natürlich, daß die Armut sich auf immer höhere Schichten der Bevölkerung ausdehnte. Es traten schon damals Sozialisten auf, welche wünschten, daß aller Grundbesitz in die Hände des Staates zurückfalle, doch die Regierung war entweder zu schwach, um helfen zu können, oder sie wollte nicht, wenigstens blieb alles beim Alten. Im Jahre 9 n. Chr. erließ sie, um sich nicht ganz gleichgültig gegen die immer dringender werdenden Rotholzkreise des Volkes zu zeigen, folgendes Rundschreiben, in dem eine strenge Güterordnung festgelegt wurde: „Aller Grundbesitz im Lande wird kaiserlich. Kein Unterthan darf mehr als ein (ein) Landes und mehr als acht männliche Sklaven haben. Der Verkauf von Ländereien ist verboten, damit jeder die Quelle seiner Nahrung behalte. Die Ländereien, welche nach diesem Gesetze zu viel in einer Hand sind, fallen an die Krone, die sie je nach Bedürfnis den Dörfern zuerteilt. Wer an der Weisheit dieser Maßregel zweifelt, wird verbannt, wer sie verletzt, geödtet.“ 2) Das war sehr scharf gesprochen, aber trotzdem kam das Gesetz nicht zur Geltung, denn die Fürsten wollten ihre Macht nicht verlieren. Sie wurden bei dem Kai-

1) 1 Jin=100 Mu, 1 Mu=120 Quadratflaster, 1 Quadratflaster=15 engl. Fuß Breite und 16 in die Länge.

2) Berichte der kais. russischen Gesandtschaft zu Peking, Jahrg. 52—57, Heft 1, S. 15 u. 16.



Gemeinschaftliches Ende. Ein tragisches Ende hat ein Lebensverhältnis genommen, welches der in der Robbärberei in Löbau seit längerer Zeit beschäftigte Färbermeister Heinrich Pörsche, aus Zwickau in Böhmen gebürtig, mit einem in derselben Fabrik beschäftigten und in Altlobau wohnhaften jungen Romanus Hulda Hößberg unterhalten hatte. Die Mutter des Mädchens scheint gegen das Verhältnis der beiden Kinderwillen gehabt zu haben. Es heißt auch, daß das Mädchen einen Denkmast vom Militärdienst befreiten Verwandten in Kürze heiraten sollte, doch habe es sich dagegen gestraubt. Alle diese Umstände, sowie die Thatshache, daß ihm seine Stellung gekündigt worden war, scheinen nun Pörsche derart erregt zu haben, daß er ein gewaltsames Ende vorgezogen hat. Vor einigen Tagen verkehrte er noch in einem Restaurant und war dabei noch ziemlich guter Dinge. Nachmittags ist er dann mit seiner Geliebten nach Nürnberg gefahren, wo sich das Paar in einem Gasthaus einlogierte. Da die Beiden sich am anderen Tage nicht sehen ließen, ließ der Gastwirt das Zimmer gewaltsam öffnen. Beim Betreten derselben fand man die Liebenden als Leichen vor. Wie sich herausstellte, hatte sich das Paar mit Arsen vergiftet. Pörsche stand im 30. Lebensjahr und galt als ruhiger und arbeits tüchtiger Mensch, das Mädchen war 21 Jahre alt.

Kleine Chronik. Die Polizei in Krakau verhaftete den angeblichen Dr. Ferdinand Alvaraz aus Madrid bei dem Besuch, einen großen Posten Wertpapiere zu verkaufen. Derselbe scheint einer internationalen Einbrecherbande anzugehören. — Die Criminalpolizei hob in Böhm um ein Spiegel auf, in welchem bedeutende Summen umgesetzt wurden. Gegen die Theilnehmer ist sofort ein Strafverfahren eingeleitet worden.



Aus der Umgegend.

Aus dem Landkreise Wiesbaden, 12. Sept. Am "Rath. B." wird über die Ernte geschrieben: Die Kartoffelernte hat begonnen; man ist über den Ausfall derselben nicht getäuscht worden. Wenngleich einige Sorten Frühkartoffeln hier und da faule Knollen zeigen, so lassen aber Magnum bonum, sowie Haiger- und Urbans-Kartoffeln einen durchaus vollen Ertrag. Demzufolge dürfte der Preis der Kartoffeln pro Muster 3,60 bis 4 M. kaum übersteigen. Auch die Obstternte hat ihren Anfang genommen. Die Äpfel und Birnen scheinen hochpreisig zu werden. Gewöhnliche Apfelsorten dürften kaum unter 15 M. pro Muster abgegeben werden, während bessere Sorten in diesem Jahre wohl mit 35 bis 40 M. pro Muster bezahlt werden. Birnen gibt es weit weniger als Äpfel. Zwischen werden mit 10 bis 12 M. pro Muster bezahlt, doch sieht man erwarten, daß der Preis derselben noch in den nächsten Tagen steigen werde. Leider trifft man in diesem Jahre sowohl bei Stein- als Kernobst viele wurmstichige Früchte.

Dohheim, 12. Sept. Dem Gemeinderath lagen in seiner gestrigen Sitzung 5 Baugebiete vor, welche sämtlich unter den gewöhnlichen Bedingungen zur Genehmigung empfohlen wurden. Es handelt sich dabei um einen Seitenbau mit Schlachthaus des Herrn Joel Stern an der Kümmergasse, einen Seitenbau des Herrn Wilh. Holzhäuser in der Steingasse, einen Holzschuppen des Herrn Wilh. Nicolai an der Neugasse, einen Holzschuppen des Herrn Friedrich Wagner an der Neugasse und einen Schlachthaus- und Schreinerverschläten-Neubau des Herrn Wilh. Schmelzer in der Wiesbadener Straße. Nach einem anläßlich der Abgrenzung für die Rheinthal-Wasserleitung der Stadt Wiesbaden abgeschlossenen Vertrag ist unser Ort beruhigt, die Lieferung von 200 Ebm. Wasser pro Tag zu einem fixen Preise aus der Wiesbadener Wasserleitung zu beanspruchen. Das nachgeführte Allerbüchste Privilegium zur Begründung einer katholischen Kirchengemeinde in Dohheim ist zwischenzeitlich erheilt worden und der Kirchbau soll nunmehr ohne weiteren Verzug in Angriff genommen werden. Es handelt sich vorerst um eine Filialgemeinde der Bräunsteiner Pfarrkirche. Zunächst wird ein Kaplan hier seine Wohnung nehmen, mit der Zeit jedoch hofft man die Filialgemeinde zu einer vollen Pfarrkirche sich entwickeln zu sehen. Zur Zeit sind am Platze 6—700 Katholiken vorhanden. — Allgemein im ganzen Orte wird es mit Freuden begrüßt, daß der Quercanal in der Biebricher resp. Schiersteiner Straße nunmehr in Angriff genommen und damit der Anfang zur Abschaffung eines Missstandes gemacht worden ist, den seit Langem Klage geführt wurde.

Biebrich, 13. Sept. Der Besuch des Mosacher Marktes war gestern Nachmittag ein recht lebhafter, so daß wohl alle Budeninhaber, mit Ausnahme der beiden Wirths, welche durch die kühle Witterung nur einen minimalen Besuch aufweisen konnten, mit dem Geschäft zu Frieden sein durften. Durch den Abend niedergehenden Regen

wurden die zahlreichen Marktbesucher veranlaßt, die umliegenden Wirtschaften aufzusuchen, woselbst die Fidelitas bis heute früh ankam. Doch ist dieselbe ohne Mühlung verlaufen, die Polizei fand keine Gelegenheit, gegen tumultuanten einzuschreiten. — Die Männer-Abteilung der hiesigen Unteroffizierschule rückte heute früh 5 Uhr zum Manöver aus. Heute Abend ist Bivouak in der Nähe von Mainz, am Samstag und Sonntag ist die Abteilung in der Citadelle zu Mainz einquartiert.

Niederwalluf, 12. Sept. Herr Lehrer Müller legte in Wüsten die praktische Lehrerprüfung ab und erlangte damit die Vergütung zu definitiver Anstellung.

Geisenheim, 12. Sept. Der "Kaufm. Verein Mittel-Rheingau" wird an seinem nächsten Vereinsabend, Freitag den 13. ds., zu der von der Eisenbahn mit dem 1. Oktober geplanten Aufhebung der Sonntagsfahrkarten im hiesigen Bezirk Stellung nehmen und eine Resolution herbeiführen.

Braubach a. Rh., 11. Sept. Der hiesige Turnverein begeht demnächst die Feier des 40-jährigen Bestehens. — Die staatliche Forstverwaltung will Privatwald zur Vergrößerung des fiskalischen Bestands erwerben. Man glaubt, daß die Besitzer solcher Parzellen verkaufslustig sind, da die Stückholzungen dem Einzelnen wenig einbringen. — Der hiesige Weinberg schluß ist gestern perfekt geworden. Wer vor Beginn der allgemeinen Lese die Trauben holen oder lesen lassen will, bekommt auf seine Kosten einen Aufsatz gestellt, wofür er pro $\frac{1}{4}$ Tag 1 M., den halben Tag 2 M., bei mehr als 5 Stunden Dauer 4 M. im Voraus deponieren muß.

Kestert, 12. Sept. Hier wurde vor einigen Wochen ein 7jähriger Knabe von einer Lehrerin geschlagen. Wenige Tage nach der Rüchtigung starb der Kleine und das Gericht verbreitete sich, daß der Tod infolge eines Stockschlags auf den Kopf seitens der Lehrerin eingetreten sei. Die Sache wurde schließlich der Staatsanwaltschaft angezeigt, die jetzt vier Wochen nach dem Tode des Kleinen die Ausgrabung und amtliche Drossnung der Leiche vornahm. Die Obduktion fand auch statt und ist festgestellt, daß die Rüchtigung in der Schule keinen Einfluß auf den Tod des Jungen gehabt.

Niedernhausen, 13. Sept. Die Niederschläge und kühle Witterung haben die Zahl der Sommerfrischler in dieser Woche vermindert, so daß mit Ende dieses Monats die Saison beendet sein dürfte. — Am 15. und 16. d. Ms. wird das Kirschfest abgehalten, welches durch die günstigen Verkehrs- und Wirtschaftsverhältnisse stets große Fremdenfrequenz hat. Hessenlich wird der Himmel auch dazu seine heitere Seite zeigen. — Die Landwirthe haben mit der Kartoffelernte begonnen; die Erträge sind sehr gut, die Knollen sind allenfalls vollkommen und säuflingsfrei.

Wicker, 12. Sept. Auf nach Wicker! Sonntag ist Nachkirche. Das Wetter wird sich bis dahin wieder aufhellen und das lebensfrische Bild vom letzten Sonntag sich wieder entrollen. Der "Wickerer" thut seine Schuldigkeit! Die Hauptkirche brachte gewaltigen Zuspruch, alle Soltale waren überfüllt; dabei verlief aber der Tag in schönster Harmonie. An Belustigungen aller Art wird es nicht fehlen. — Herr Kaplan Schramm ist Herr Dekan Orth hier beigegeben. — Viel Feldjagden wurde bei den Schießübungen der Artillerie verursacht, der unseren Landwirthen hessenlich entsprechend vergütet wird.

Mainz, 12. Sept. Die Gründarbeiten zur Anlage des Krematoriums und des Kolumbariums oberhalb des Friedhofes werden noch im Laufe dieses Herbstes in Angriff genommen. — Bei einer Anzahl Milchkuäfer mit offenen Enden wurden Milchproben zur chemischen Untersuchung erhoben; diese hat ergeben, daß ein Theil der Proben mit Wasser versetzt war.

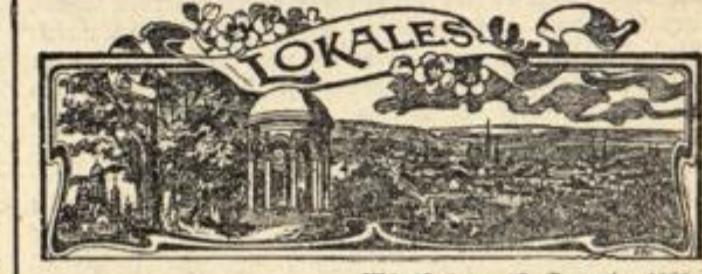
Aus Rheinhessen, 12. Sept. Ein nicht alltäglicher Unglücksfall ereignete sich in Bornheim (Alzey). Dort wurde der Taglöhner Witzmann beim Ausleeren einer Pfahlgrube durch Gas betäubt. Der zu Hülfe eilende Beijer Karl Böhlert wurde ebenfalls betäubt. Beide Leute erstickten. — Kürzlich wurde in Dieburg eine 70jährige Frau auf dem Felde ihres Gartens bestohlen und wurde sie durch Messerstiche verletzt. Die dortige Gendarmerie hat den Thäter, einen gewissen Lambert aus Budenheim, in der Nähe von Hechtsheim, gestern verhaftet. Lambert war kurz vor der That erst aus dem Arbeitshaus in Dieburg entlassen worden. Er hat die That unumwunden zugegeben.

In Hörsheim 12. Sept. Daß man hier sehr frühzeitig auf die Ausbildung der Jugend bedacht war und daß der Lehrer eine für die damalige Zeit sehr hohe Besoldung bezog, beweist ein altes Protokoll. Bereits zu Anfang des 16. Jahrhunderts war hier ein "Schulhäuslein" vorhanden. Bei Beginn des 30jährigen Krieges war Johann German als Lehrer und Gerichtsschreiber hier angestellt. Die Vereinigung des Schuldienstes mit dem Kirchendienste erfolgte im Jahre 1763. Im folgenden Jahr wurde das noch jetzt seinem Zwecke dienende Schulhaus in unmittelbarer Nähe der Kirche erbaut. Die Lehrerbevölkerung umfaßte folgende Theile: 18 Muster Frucht und 2 Ohm Wein aus dem Stiftszehnten 2 Pfund Korn von jedem fruchtbauenden Einwohner (zusammen ca. 12 Muster), 10 Kreuzer jährlich von jedem, der kein Feld zum Fruchtbau besitzt (zusammen 31 Gulden), 20 Gulden für das Orgelspielen, 30 Gulden aus den Geldern der Bruderschaftskasse für gefürstete Universitäten, 40 Gulden an Accidenzen, 1 Gulden 40 Kreuzer (2 Pfund Heller) für das allabendliche Achtsuhrläuten, von jedem Kind 12 Kreuzer Schulgeld pro Quartal. Schulpflichtige Kinder waren etwa 150 vorhanden, von welchen nur 50—60 die Schule während der Sommermonate besuchten. Außer den gewöhnlichen Elementarschülern hatte der Lehrer seinen Schülern auch die Anfangsgründe der lateinischen Sprache beizubringen und die "Qualificirten" im Orgelspielen zu unterrichten. Nach der Reorganisation des Schulwesens 1783—84 wurde ein zweiter

Lehrer (Präzeptor) mit 96 Gulden Gehalt angestellt. Im 1813, als die Schülerzahl 240 betrug und eine Trennung der Kinder nach Geschlechtern erfolgt war, wurde eine Lehrerin mit 200 Gulden angestellt. Dieselbe wurde jedoch bald wieder entlassen. Im Jahre 1836 bestand das Lehrerkollegium aus einem Rektor und Organista mit 400 Gulden 55 Kreuzer, einem 2. Lehrer mit 300 und einem 3. Lehrer mit 150 Gulden Gehalt. Die Zeiten änderten sich!

Frankfurt a. M., 12. Sept. In der Piano-forte-Fabrik von Ferdinand Schaff in Bockenheim entstand ein Brand, der leicht zu einer Katastrophe hätte werden können. In der im Keller des Fabrikgebäudes belegenen Trockenammer war der Heizer Hermann Götz mit der Feuerung des Trockenofens beschäftigt, wobei er, um das Feuer anzufachen, Späne in den Ofen warf. Plötzlich schwang die Flamme heraus und ersetzte die Kleider des Heizers, der Brandwunden am Körper, am Gesicht und an den Händen erlitt. Der Brand dehnte sich auf die Kellerräume aus, doch gelang es, denselben in Schach zu halten, bis die Feuerwehr anlangte, welche die Gefahr beendigte. Da sich in den Kellerräumen Lagerplätze von Holz, Späne, Watte usw. befanden, so hätte das Feuer leicht größere Dimensionen annehmen können. Die Verletzungen des Heizers sind ungefährlich.

Frankfurt a. M., 12. Sept. In der Piano-forte-Fabrik von Ferdinand Schaff in Bockenheim entstand ein Brand, der leicht zu einer Katastrophe hätte werden können. In der im Keller des Fabrikgebäudes belegenen Trockenammer war der Heizer Hermann Götz mit der Feuerung des Trockenofens beschäftigt, wobei er, um das Feuer anzufachen, Späne in den Ofen warf. Plötzlich schwang die Flamme heraus und ersetzte die Kleider des Heizers, der Brandwunden am Körper, am Gesicht und an den Händen erlitt. Der Brand dehnte sich auf die Kellerräume aus, doch gelang es, denselben in Schach zu halten, bis die Feuerwehr anlangte, welche die Gefahr beendigte. Da sich in den Kellerräumen Lagerplätze von Holz, Späne, Watte usw. befanden, so hätte das Feuer leicht größere Dimensionen annehmen können. Die Verletzungen des Heizers sind ungefährlich.



Wiesbaden, 13. September 1901

Personalien. Herr Kriminalrichter Paulus bei der hiesigen Polizeidirektion wurde von der Stadt Höchstädt a. M. zum Polizei-Commissar gewählt. — Herr Actuar Axtelm, bislang bei der Agl. Staatsanwaltschaft dazugehörig, ist dem Agl. Amtsgericht hier als Hofschaarbeiter überwiesen worden.

Auszeichnung. Der Anwaltsgeselle F. J. Dezelmann hier erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Strassenbahn. Seit einigen Tagen hat man, der vorgerückten Jahreszeit halber, auf der Strecke Biebrich-Bausite die Sommerwagen mit den geschlossenen Winterwagen vertauscht.

Wiesbadener Straßenbahn und Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft. Der 1900/01 Jahresbericht der "Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft" ermöglicht interessante Einblicke in die Betriebsergebnisse der Wiesbadener Straßenbahnen. In der Strecke Bausite-Biebrich ist in der Berichtsperiode noch einbezogen die Pferdebahn Albrechtstraße und Bahnhöfe-Kochbrunnen. Das Ertragsbuch hat sich gestellt in reiner Betriebs-Einnahme auf Mark 427,544, die Ausgabe war Mark 297,748, mithin Überschuss Mark 129,796. Strecke Bahnhöfe-Emschstraße "Unter den Eichen" erbrachte Mark 123,628 als reine Betriebseinnahme, Mark 87,469 sind als Betriebsausgabe festgestellt, mithin Überschuss Mark 53,399. Das Ertragsbuch der Nerobergbahn war: Reine Betriebseinnahme Mark 32,150, Ausgabe Mark 11,952, mithin Überschuss Mark 20,198. — Es ist nicht angegeben, wie sich die Lage Kapitalien pro 31. April 1901 gestellt haben, man ersieht aber, daß die Gesellschaft in Wiesbaden ein ganz erträgliches Geschäft macht.

Warnung für Eltern. Nicht oft genug hört man Klagen darüber, daß kleine Kinder längere Zeit ohne jegliche Aufsicht sich auf dem Fahrdamm der Straße herumtreiben. So auch gestern Morgen wieder, als der Garouselbefüriger Bierhenkel durch die Adlerstraße fuhr und ihm ein etwa 2jähriges Kind direkt in sein Fuhrwerk hineinließ. Nur der Geistesgegenwart des Herrn Bierhenkel ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde, da er mit aller Kraft sein Gefährt zum Stehen brachte. Möchte sich jede Mutter diesen Vorfall zur Warnung dienen lassen.

Was Ohrseigen kosten! Der Oberfelsner eines Schwalbacher Hotels ließ sich eines Tages durch Gehorsamsverweigerung seitens eines ihm unterstellten Kellners dazu hinreissen, letzterem einige Ohrseigen zu verzeihen. Da dieser etwas derb aussieben, mußte er sich wegen Körperverletzung verantworten. Er wurde schuldig befunden und in eine Geldstrafe von 10 M. genommen. Dem als Nebenkämpfer aufgetretenen Verleichten wurde eine Buße zugesprochen, so daß die Ohrseigen sehr teuer zu stehen kommen, obgleich der Geschlagene durch die Gehorsamsverweigerung Anlaß dazu gegeben hatte.

Verhaftet wurden gestern Nachmittag in der Mehrgasse zwei junge Leute, die bei einem Trödler eine Anzahl Hirshgewebe verkaufen wollten. Die Gewebe sollen die Verhafteten in Frankfurt gestohlen haben.

Gesuchte Personen. Vom Untersuchungsrichter Agl. Landgerichts Wiesbaden ist gegen den Institutslehrer B. Otto Breitfeld von Erfurt, zuletzt wohnhaft in St. Goarshausen, vielleicht in Göttingen, zeitweise unter falschem Namen sich aufhaltend, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt. — Das Amtsgericht Höchstädt a. M. wünscht Auskunft über den Verbleib des Malers und Lackierers Moritz Beer von Biebrich a. Rh. — Wilhelm Keuper von Eich, zuletzt in Wiesbaden, entzieht sich der Wehrpflicht. Gegen ihn verhandelt am 22. November die Strafsammer II hier.

Begnadigt ist Oberleutnant Richter-Mainz, der in Folge des Zweikampfes mit Lieutenant Vogt 3 Monate Festung erhalten, die er nach Heilung der erlittenen Verletzung in Wiesbaden antrat. Verblüft hat er 5 Wochen. Lieutenant Vogt verbüßt seine 2 Jahre Gefängnis in Darmstadt, er soll aus dem Heere ausgestoßen worden sein.

Evangelische Kirchengemeinde Schierstein.

Wir bringen zu den

Kirchweihfesten

am Sonntag, den 15., Montag, den 16., und Sonntag, den

22. September, unsere Wirtschaft in Erinnerung.

Prima Weine. Ausgezeichnetes Bier.

Gute Küche.

Zu allen 3 Tagen Nachmittags von 4 Uhr ab

Große Tanzmusik.

Zum Besuch laden freundlich ein

Der Vorstand.

Kranken- und Sterbe-Kasse für Schlosser und Genossen verwandter Berufe

(eingeschriebene Hälfte Klasse Nr. 2).

Montag, den 16. September er., Abends 8½ Uhr, im

"Kreis Hotel", Schmalbacherstraße, findet die 2. außerordentliche

Generalversammlung

5990
Tagesordnung:

1. Feststellung des Gehalts für den Vorsitzenden und Kassier.
2. Änderung einiger §§ des Kassenstatuts, insbesondere Erhöhung der Beiträge.

Zu zahlreichem Besuch laden ein

Der Vorstand.

Zur Heidenmauer,

Adlerstraße 6.

Heute Samstag: Metzelsuppe.

6000 E. Kuhner.

Bekanntmachung.

Samstag, den 14. Septbr. er., Nachmittags 2 Uhr, werden im Hause Mauerstraße 16 dahier

1 Spiegelschrank, 1 Uhr, 4 Stück Herrenpaletotstoffe und 1 Schachtel m. 17 reineid. Damenschirmen öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

6011 Goeggs, Gerichtsvollzieher f. A.

Bekanntmachung.

Samstag, den 14. Septbr. er., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im "Rheinischen Hof", Mauerstraße 16 dahier:

1 Bettkorb, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 2 vierfach. Spiegel, 2 Waschkommoden, 1 Regulator u. A. m. öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung.

6009 Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

Seerobenstraße 1, 3.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 14. September 1901.

193. Vorstellung.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.

Deutsch von Hermann von Rothen.

(Wiesbadener Einrichtung)

Kaiser Justinian Herr Schreiner.

Kaisermutter Theodora Herr Willig.

Obstzlaus, Oberhaupt der Ennuchen Herr Gros.

Julia, Geliebte Herr Rudolph.

Antonina, dessen Gattin Herr Doppelbauer.

Leontoman, Diätor Herr Dobriner.

Eudemon, Prost von Byzanz Herr Dobnewas.

Marcellus, Hauptmann der Kaiserl. Leibwache Herr Döpfer.

Marius, Statthalter von Illyrien Herr Engelmann.

Andanius, dessen Sohn Herr Martin.

Palus, Geheimrediger des Kaisers Herr Blaue.

Obstzlaus, Hofbeamter Herr Andriano.

Probus, ein junger Patriarch Herr Vollentin.

Quibus, Gesandter des Königs von Preisen Herr Spich.

Sabat, ein vornehmer Kauke Herr Schwab.

Anteros, ein junger Kauke Herr Ahmann.

Antonius, Verwandter des Marcellus Herr Berg.

Leontius, Geliebte Herr Ebert.

Leontius, Geliebte Herr Wink.

Leontius, Geliebte Herr Dr. Krauß.

Leontius, Geliebte Herr Zollin.

Leontius, Geliebte Herr Ulrich.

Michael, Slave des Kaisers Herr Kosler.

Nonnos, eine alte Egypterin Herr Santen.

Nonnos, Thierbändiger, deren Sohn vom Kreuz Herr Dieterich.

Nonnos, Wagenlenker Herr Rohrmann.

Nonnos, Wagenlenker Herr Denig.

Nonnos, Wagenlenker Herr Edelmann.

Der oberste Thürhüter im Kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge Theodor.

Priester, Diätling, Leibwache des Justinian, Dienst im Kaiserlichen Palaste, Gotische Krieger Belisar. Der Henker und dessen Gehilfen.

Justinian in Jahr 532 nach Christus.

1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern der Kaiserin.

2. Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.

3. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.

4. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.

5. Fünftes Bild: Garten am Hause des Sipor.

6. Sechstes Bild: Die Kaiserliche Tribüne im Circus.

7. Siebentes Bild: Saal im Kaiserlichen Palaste.

Achttes Bild: Unserirdisches Gemach im Circus.

Nach dem 3. u. 4. Akte finden größere Paßtatt

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

Sonntag, den 15. September 1901.

194. Vorstellung.

Oberon.

Sehr romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger

Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Geplantentwurf: Georg von Hülsen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schler. Poche: Josef Pauff.

Anfang 7 Uhr. — Hohe Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Geschäfts-Uebernahme.

Den werten Freunden und seitherigen Besuchern der

Alten Rheingauer Weinstube

in MAINZ, Tritonplatz 1,

sowie allen meinen werten Bekannten und lieben Collegen die ergebene Mittheilung, daß ich obiges Restaurant mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Während die Firma Franz Graf jr., Geisenheim, als Lieferantin der Weine, noch wie vor das Beste zu liefern bestrebt sein wird, bin ich als erfahrener Fachmann in der angenehmen Lage, bezüglich der Leistungen in der Küche nur Vorzügliches zu dienen.

Ich bitte um geschätztes Vertrauen und Wohlwollen und empfehle mich ergebenst

Lorenz Wendling.

135/120 langjähriger Küchenchef im Hotel National in Wiesbaden.

Allgemeine Deutsche Gartenbau-Ausstellung

in Mainz

vom 14. bis 25. September 1901.

Samstag, den 14. Sept. v. 11 Uhr; feierliche Eröffnung der Ausstellung durch Se. R. Kgl. Hoheit den Großherzog.

Von Nachm. 4 Uhr ab

Großes Militär-Concert.

Bei eintretender Dunkelheit Effektbeleuchtung der Hauptausstellungshalle, des Alpenpanoramas u. c.

Sonntag, den 15. Sept., Nachmittags von 4—7 Uhr und Abends von 8—11 Uhr

Großes Militär-Concert.

Bei eintretender Dunkelheit elektr. Leucht-Fontaine, Effektbeleuchtung mit über 14000 Illuminationskörpern und elektr. Flammen.

Montag, d. 16. Sept., und Dienstag, d. 17. Sept., Abends 8 Uhr,

Grosses Concert.

Elektrische Leuchtfontaine u. Effekt-Beleuchtung der Hauptausstellungshalle

Einführung einer gutbürgerl. Köchin

ein tüchtiges Hausmädchen

findet per 1. Oktober gute dauernde

Stellung Kapellenstr. 49, 2.

Reiteres solides

Mädchen für Küche u. Hausarbeit dauernd auf gleich gesucht

5996 Marktplatz 3, 2 Et.



Eine ältere anständ. Witwe mit 3—4 Pers. sucht zum Ost. eine 2 od. 3-Zim.-Wohnung im Westviertel. Baldgängige Offerten unter E. A. 5891 an die Exped. d. St. erbeten.

Tüchtige Agenten
von einer Lebens-, Haft- und Unfall-Versicherung sofort gesucht. Ges. Offert. unter T. A. 5890 an die Expedition d. St. 5982

Jedermann

der seiner Anzeige eine große & der eine wohl redigierte, täglich zweimal erscheinende Zeitung großen Stil lese will

inserire abonnire

die Seite zu 25 Pf. in dem in 28 000 Exemplaren täglich zweimal erscheinenden pro Quartal auf das

Kölner Tageblatt.

General-Anzeiger für Rheinland u. Westfalen.

Beilagen werden der ganzen Auflage zum Preis von M. 120.— beigelegt.

Probenummern und Kostenanschläge gratis.

Haupt-Expedition: Köln, Stolkgasse 27

4159

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.

Ruf II M. 1.20, Ruf III M. 1.15, bestellte (50—60% Städte) M. 1.10 per Lit. in der Rubrik. Mitgliederannahmen jederzeit bei Herrn Ph. Faust, Schulgasse 5. 796 Der Vorstand

Visiten-Karten

in einfacher wie eleganter Ausführung liefert preiswürdig die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Druckerei-Comptoir Mauritzerstrasse 6

Telephone 499.

Leset zu Hause!

Der Mittelrheinische Zeitschriften-Lese-Zirkel

Wiesbaden und Mainz

Amerikanisches
System I

frei in jedes Haus

Amerikanisches
System I

und zwar sowohl in Wiesbaden und Mainz als auch nach den Nachbar-Orten dieser Städte

Lese-Mappen mit überall beliebten Zeitschriften

bei wöchentlich einmaligem Umtausch

zum Preise von

10 Pfennig

an pro Woche.

Pünktliche Lieferung.

Prospect bitten zu verlangen.

Größtmögliche Ordnung.

Abonnements-Anmeldungen nehmen entgegen in

Wiesbaden:

Lützenkirchen & Bröcking,
Bärenstrasse 4.

Rheinhessisches Antiquariat,
Christofstrasse 3.

Mainz:

Leset zu Hause!



Berliner Confections-Haus.

Nur

Samstag u. Sonntag

Gelegenheitskauf

in

Kinderjackets u. -Paletots

reizende Façons (für 2—14 Jahren)

M. 2.50 — 6.50

Elegante Golfcapes

extra lang

M. 9.50.



Natürliche kohlensäure
Mineral-Quelle.
Tafelgetränk I. Ranges.
Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarakt,
Blasen- und Nierenleiden
Alteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein.
Hauptniederlage: Konrad Hock, Wiesbaden,
Helenenstrasse 10.
Die Direktion: Gerolstein, Rheinpreussen

Bekanntmachung		
Anlässlich des Kirchweihfestes in Schierstein werden Sonntags		
den 15. September er. zwei Sonderzüge gefahren und zwar		
I		II
Schierstein	ab 7:15 Nachm.	10:30 Nachm.
B.-Rößbach	an 7:15 "	10:30 "
	ab 7:15 "	10:30 "
Wiesbaden	an 7:15 "	10:30 "
Die Züge fahren I. und III. Wagenklasse.		
5984 Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1 u. 2.		

595/28

Im Sturmschritt

jagen sich heute die Erfindungen. Im Wettkampf der Waschmittel ist Dr. Thompsons Seifenpulver Marke SCHWAN, das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze, weil es noch heute von derselben unberührlichen Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war.

Zu haben in allen besseren Handlungen!

Kirchweihe Schierstein.
Restauration „Zum Reichsapfel“.

Zu der Kirchweihe am 15. und 16. d. Mts. bringe ich meine
gute Küche, reingehaltene Weine, ff. Bier aus der Brauerei
Henninger, Frankfurt in empfehlende Erinnerung und lade ein geschätztes
Publikum freudigst ein.

Hochachtungsvoll
Karl Ober, Zum Reichsapfel

„Wildfang“.

Sonntag, den 15. September:

Familien-Ausflug nach Rambach,
Saalbau Taunus (E. Meister),
dasselb. humoristische gesangliche Unterhaltung nebst Tanz bei
gut besetzter Musikkapelle. Instrumentalkunst 2 Uhr bei Restauration
Römerberg. Hierzu laden freundlich ein
Das Komitee.

Musik- u. Gesang-Verein „Edelweiß“.

Sonntag, den 15. September

Ausflug nach dem Burggraf.
Dasselb. Concert und Ball, wozu höflichst eingeladen
Der Vorstand.

5989 für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Philipp Ober.

Die Möbel aus 3 Zimmern und Küche:

1 Büffet mit Nischen, versch. Betten, Schreibsekretär, Spiegelschrank, Sophia u. 2 Sessel (Blüschbezug) Vertikow, Waschkommoden, Nachtschränke, 1 Sophia, Kleiderschränke mit 1 und 2 Thüren, 1 Ausziehischl. Noumode, runde und vierfältige Tische, Küchenschrank, eine Uhr, Kleiderstock, versch. Bilder, Stühle, 1 Goldspiegel, 1 hoher Spiegel mit Tisch, auch kleine Spiegel, eine Schlafzimmereinrichtung, 1 Herrenschreibréseau, 1 Divan, sowie die ganzen Küchensachen werden aus der Hand billig verkauft Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr

Albrechtstraße 22,

Hinterhaus Parterre.

5878

Wohnungs-Anzeiger**Wohnungs-Gesuche**

Süche eine Wohnung
2 Zimmer u. Küche a. 1. Oktober.
Off. unt. C. H. 43 an die Exped.
d. Blattes. 5649

Auf. Frau erhält möblierte Mansarde und
Bergung gegen leichte Haushalt
Bimmermannstr. 6, 1 St. 1. 5124

1 Arbeiter sucht 1 leeres heizbares Zimmer im Keller i. Wellerstr.
Off. m. Preis u. C. H. 5831 a. d. Exped. d. Bl. 5841

Vermietungen.

5 Zimmer.

Solmsstrasse 3 (Villa) ist
die Bel.-Etage, 5 bis 6 Zimmer mit reichlichem Zu-
behör, Balkon und Garteneinrichung, an ruhige Weicher zum
1. Oktober oder vorher zu verm.
Näheres derselbst oder **Rhein-
strasse 31**, Part. 4968

Wörthstr. 7 eine gr. 5-Zim-
Wohn. m. Küb. i. d. ob. Et. mit
Abstieg, a. 1. Oct. z. b. Pr. g. ver-
m. Et. und gehobt. Dir. Holzsch. d. steht.
Bahn. Einzug durch Frau Kraft
im Port. u. Näheres Hochstraße 1 d.
Ackermann. 4894

4 Zimmer

Yorkstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung,
Balcon und Badehdt per 1. Ost.
zu vermieten. 3699

3 Zimmer.

Wangerstr. 66, Part. schone
Frontspitzwohnung, 3 Zim.,
Küche u. Badehdt d. 1. Oct. 4979

2 Zimmer.

**Wohnung mit Stallung zu
vermieten.** 4038

Näheres Hochstraße 20.

Wohn- u. Schlafzimmer
mit Balkon, elegan möbliert, Ein-
gang von der Treppe, in besserem
Hause, zum 1. September preis-
wert zu vermieten. **Schwal-
bacherstraße 29**, III. L. (Ecke
der Mauritiusstraße.) 4924

Schulgasse 7 Mansard-Woh-
nung, 2 Zimmer und Küche
auf 1. Oktober zu verm. 5785
Eine Wohnung, zwei Zim. u. K.,
z. Preis für 250 M. zu verm.
Zu erste. in d. Exped. 5879

Dotzheim.

2 Wohnungen (1 mit Stallung
und Scheune) zu vermieten auf
Oktober. 5957

Wittwe Völkel, Neugasse 4.

1 Zimmer.

Ein leerer Zimmere zu verm.
mieten. **Adlerstrasse 55**, 1.
Stock. Vorberkau. 5961

1 großes schönes Zimmer auf

1. Oktober zu vermieten.
5885

Geldstr. 14.

Auf sofort eine gr. helle Man-
sarde zum Wobei untergezogen zu
verm. Hartingstr. 13. 4916

Möblierte Zimmer.

Blücherstrasse 3, 8th. P.
möblierte Zimmer zu verm. 5794

Schüler und junge Kaufleute
zu möglichen Preis in besserer Fa-
milie Bleichstrasse 3, 1 St. 5410

Reinliche Arbeiter erh. Kost und
Logis. 5802

Bleichstr. 17, 8. R. Leber.

Bleichstr. 17, 2. am. junger
Mann erh. sch. Logis 5601

Schön möblierte Zimmer, sep. Ein-
gang, auf gleich zu verm. 5762

Dohheimerstr. 26, 2. Et. r.

Frankenstr. 4, 1. St. r.,
erh. 2 ruhige
Leute Schlossh. 5756

Ein Zimmer mit zwei Betten
an anständige Leute zu vermieten.
Röh. Frankfurts. 23, S. I. 5933

Auf. senle erhalten Post und
Logis Friedrichstr. 47, Post. 2. L. 5354

Einfach möblierte Mansarde zu
vermieten. 5727

Kirchgasse 45. 2 r.

Gm. rein. Arbeiter erhält jähne
Schlafstelle m. bürgerl. Post.
5817 Marktstr. 11, Post. 2 St.

Marktstr. 21

Eine Meiergasse 1. St. er-
hält ein ang. J. Mann Kost und
Logis. 9,50 M. 5885

Drämeister, 2. Part., erhält rein.
Arbeiter Post und Logis. 5962

Ein einf. möbli. Zimmer an 1
ob. 2 ang. Leute zu vermieten.
Röh. Nörvenberg 23, 1 St. 8786

Möbliert. Zimmer zu ver-
mieten. Röh. 10, 1 St. 1. 4746

Steingasse 16 erh. 2 ans.
junge Leute gutes Logis. 5938

2 gut möbl. Zimmer
(Mitte der Stadt) jedes m. separat.
Eingang, mit Fenster an dessen
Seiten zu verm. Röh. Exped. 5588

Zwei bessere junge Leute erhält,
der anständ. Familie gr. gut möbl.
Wohn. mit 2 Betten. Röh. Exped. 5651

Möbliertes Zimmer, eorient. mit
2 Betten. 5961

Balkamstr. 8, 1. St. r.

Ein aust. Arbeiter erhält 5624

Kost u. Logis
Balkamstr. 13, part

Wellenstrasse 22, 1 r., ein

gut möbliertes Zimmer zu
vermieten. 5681

Gäden.

Mauritiusstraße 8

ist per 1. Oktober er. ein kleiner
kleiner Laden für 700 M., jährlich
auf Wunsch auch eine Dreizimmer-
Wohnung im 3. Et. für 880 M. zu vermieten. Röh. Exped.

derselbst.

Schöner

Laden u. Ladenzimmer

und Kabinett, beste Lage Viebischs,
sol. z. verm. Röh. b. B. Meudi,
Friedrichstr. 10, Viebisch. 4676

Ein Laden,

für jedes Geschäft geeignet,
nebst 4-Zimmerwohnung und Zu-
behör, in zum 1. Oct. d. J. zu
vermieten. Offerten sub J. M.
1000 an die Exped. d. Bl. 5639

an die Exped. d. Bl. 5639

Werkstätten etc.

Weinhandlung. Für klein.
Betrieb geeignete Kellerräume mit
Wasserablauf u. Gasöle vertheilen,
sowie Komptoir u. Lagerräume zu
vermieten. Röh. Adenauerstr. 3 ob.
Duisenstrasse 31, Part. 2646

Arbeitsnachweis

in beliebiger Höhe männliche ich
höchst läufig zu erwerben.
Off. erbeten u. O. D. 5831 a.
die Exped. d. Gen. Anz." 5836

85000 Mark

auf prima Objekt bei Mainz an
erster Stelle behuts. Zusammensetzung
von 1. u. 2. u. 3. Hypothek
gesucht. Taxe M. 15000. Röh.
bei Engel, Adolfsstraße 3, Wiesbaden.
4159

Auf 1. Hypothek

möchte ich ein Kapital v. 160.000
M., auch getheilt, ausleihen. Off.
erbeten unter F. C. 5918 an die
Exped. des "Gen. Anz.". 5918

Auszuleihen

auf gute 2 Hypothek, wünsche
ich 15. bis 17.000 Mark.
Offert. u. E. D. 5917 an die
Exped. des "Gen. Anz.". 5917

Ein Acker

im Westen zu kaufen
gesucht.

Offerten mit Preis u.

Lage unt. K. L. 5945

an "Gen. Anz." 5945

Heirath.

Selbständ. Kaufmann, Besitzer
eines Engros-Gesch., wünsche sich
mit einem gemütlichen, gebild.,
nicht unvermög. Mädchen, zwecks
Heirath in Verbindung zu
setzen. Vermittlung vertheile. Dis-
cretion zugestellt. 5866

Gest. Off. u. F. B. 5866 an
die Exped. d. Bl. erh.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen

für Papiergesch.

gesucht. 5941

Bettanstrasse 22 pt.

Dame erhält gemütl. An-
schluss bei einzelner

Dame gegen geringe Bergung.

Röh. zu erste. im Gen. Anz. 4831

Eine ältere Engländerin.

d. Franz. Klavier u. Malunter-
richt erhält, sucht in eine feinere

Familie im Wiesbaden zu pair

eingetreten. Näheres Frau Ernst

Gail in Viebisch, Wiesbaden

Alice 2. 5952

Junge Dame,

hier fremd, wünsche ich Korrelpon-
denz zu treten mit einem älteren

seinen Herrn, zwecks häf. Heirath.

Off. unter J. D. 5927 an
die Exped. d. Bl.

5957

Möbliert. Zimmer zu ver-
mieten.

Niehlsstr. 10, 1 St. 1.

4746

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Arbeit bitten wir die

11 Uhr Vormittags

in unserer Expedition eingeziehen.

Stellen-Gesuche.

Tüchtige Schneiderin sucht
Beschäftigung in und außer dem
Hause. 5119

Karlst. 20, 2. Et.

Offene Stellen.

Mädchen.

Lehrmädchen p. sofort gesucht.

5822 H. Usinger,
Bahnpoststr. 16.

1. Mädchen kann das Kleider-

machen gründlich erlernen.

Geschw. Kress,
5618 Mauritiustr. 7.

Wôdes.

Lehrmädchen p. sofort gesucht.

5822 H. Usinger,
Bahnpoststr. 16.

1. Mädchen kann das Kleider-

machen gründlich erlernen.

Geschw. Kress,
5618 Mauritiustr. 7.

Wôdes.

Lehrmädchen p. sofort gesucht.

5822 H. Usinger,
Bahnpoststr. 16.

1. Mädchen kann das Kleider-

machen gründlich erlernen.

Geschw. Kress,
5618 Mauritiustr. 7.

Wôdes.

Lehrmädchen p. sofort gesucht.

5822 H. Usinger,
Bahnpoststr. 16.

1. Mädchen kann das Kleider-

machen gründlich erlernen.</p

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Zeitung. • Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

4154

Angeschendste, verbreitetste politische u. Handelszeitung
Südwestdeutschlands in vollständig Verlosungsliste.
Sorgfältig, zuverlässige Berichte, raschste Meldung
aller wichtigen Vorkommnisse. Umfangreich. Depeschen-
dienst. Ausführl. Handelstheil. Kunst. Versandt.
Der Handelswelt besonders z. Abonnement empfohlen.

Täglich
3
Blätter

Feuilleton großer Stils. Theater, Kunst, Musik
Literatur, Sport.

Werthvolle Gratisbeilagen:

"Wirtschaftliche Mitteilungen". Fachzeitschrift für
d. Landwirtschaft, d. Gartenbau u. d. Hauswesen.

Vollständige Verlosungsliste.

Insertions-Organ allerersten Ranges. Inserate kosten per 8gesparte Colonellzeile 25 Pf.
Reklamen " " 4 Petitzeile 60
Abonnements-Preis pro Quartal nur **Mark 3.71** bei allen Postanstalten und Postboten,
Probe-Nummern gratis und franco. Bei Einsendung der Abonnements-Duitung pro 3. Quartal erfolgt Gratissendung bis 1. Juli.

Berliner Tageblatt

Wochen-Kalender:

Jeden Montag:
Zeitgeist
wissenschaftliche und feinste-
tonische Zeitschrift

Jeden Donnerstag:
Der Welt-Spiegel
illustrierte
Halb-Wochenzeitung

Jeden Sonnabend:
Haus und Garten
illustrierte Wochenschrift für
Garten- und Hauswirth-
schaft

Jeden Mittwoch:
Techn. Rundschau
illustrierte
polytechn. Fachzeitschrift

Jeden Freitag:
ULK
farbig illustriert, satyrisch-
politisches Witzblatt

Jeden Sonntag:
Der Welt-Spiegel
illustrierte
Halb-Wochenzeitung

Abonnementöpreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen
Reiches 5 Mr. 75 Pf. für das Vierteljahr. 1 Mr. 92 Pf. für den Monat.



MARKE PFEILRING.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„PFEILRING“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Mit Glücksschnelle
verschwinden Haarunreinig-
keiten und Haarauslösungen,
wie: Nitesser, Flecken, Blätten,
Rinnen, Gesichtsröthe etc. durch täg-
liches Waschen mit Radebenter
Barbol-Theerölwaschseife
v. Bergmann & Co., Radeborn-Dresden.
Schwammkarte: Steckenpferd,
à St. 50 Pf. bei Georg Gerlach,
Joh. B. Wilms und Drogerie
Sanitas. P. & D. Selig-
mann. 793

Jede Mutter soll
die kleine Ausgabe v. 1 M. 20 Pf.
nicht scheuen
u. sich in den Besitz setzen von
Arzneischatz für's Haus.

Kurzgefasstes Lehr- u. Nach-
schlag-Buch über die
wichtigsten Arzneimittel,
ihre Wirkung und Anwendung
nebst 68 Rezepten.

Von Dr. A. Ernesti.

Zu haben i.d.meisten Buchhandl.,
in WIESBADEN beim Verlag
Lützenkirchen & Bröckling,
4, Bärenstrasse 4. 2544

Heiter! Geßglück!

10 Pf. Eoli Grabutter M. 6.50,
5 Pf. Butt, 5 Pf. Honig M. 5.20,
7 gr. Glöñe, 16 gr. Enten, 22 f.
Brathähnen, 20 Wintergebräuher
je M. 22.— franco, gar. leb. Ant.
Spiner, Flusse 3/19 via Schlesien.
691/32

Treppenposten.
Treppenbaluster.
Handlehnen.
Wangenleisten
zu äußerst billigen Preisen. 3659
Wilh. Streck, Bonn.
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waren-Industrie,
Musterbuch umsonst.

Nicolasstraße 26. ☎ Telephon 2313.

August Thomae Nachf.

Inhaber: Gustav Hirsch.

Kohlen, Kohls und Holz
ein gross & ein detail-
empfiehlt als vorzügliches

Ofen- und Herdbrand

In Melirte (50% Stärke) M. 1.05
In aufgebesserte Melirte M. 1.15
In gewaschene Melirte M. 1.25

in loser Füllung frei aus Hans.

Bestellungen werden auch Bleichstraße 13, bei H. Hirsch
Wwe., entgegengenommen

Kohlen-Consum-Ausfall

Quisenstraße 24. ☎ Telephon 2352.

Preise für September per 20 Gr. in losen Körben

Deutsche Anthracit Korn II M. 34.50

III 27.—

Englische Anthracit II 37.50

Alle übrigen Kohlensorten zu den bekannten billigen Genossen-
schaftspreisen des übernommenen Consument-Bereins.

Friedrich Zander.

Kartoffel-Abfall

Prima dic. u. mehrreich per Körnung 18 Pf.

Magnum-bonum u. gelbe Englische v. K. 22 Pf.

Kornbrod, per Körb, richtig Gewicht 36 Pf.

Gemischtes Brod per Körb, richtig Gewicht 38 Pf.

Weißbrod per Körb, richtig Gewicht 42 Pf.

Prima holl. Vollhärringe 10 Stück 50 Pf.

Consumhallen: Jahnstr. 2, Moritzstr. 16,

Telefon 478. Sedanplatz 3. Telefon 478.

Münchner „Jugend“

vornehmste und weitestverbreitete
farbig reich illustrierte Wochenschrift
für Kunst und Leben

(Belletistik, Essays, Lyrik, Humor, Karikatur, Satire)

Die künstlerisch hochstehenden Illustrationen,
namentlich die jede Nummer zierenden neuen Titelblätter,
eignen sich auch vorzüglich als Zimmerbild.

Probeabonnement pro Monat

M. 1.20 — pro IV. Quartal 1901

M. 3.50 (excl. Porto) bei allen Buch-
handlungen, Postanstalten und Zeitungs-
geschäften.

Einzelne Nummer 30 Pf. in allen Buch-
handlungen, Zeitungskiosken und an allen
Bahnhöfen.

Probebände (150 Seiten mit über 100
Illustrationen): 50 Pf., überall zu haben.

Die „JUGEND“ liegt in allen besten öffent-
lichen Cafés, Hotels, Restaurants, Cafés und Kondi-
toren auf. — Weitere Auskunft, Prospekte etc. durch den
Verlag der „Jugend“, München, Fürbergraben 24.

General-Anzeiger

für
Nürnberg-Fürth.

Korrespondent von und für Deutschland
gelesene und verbreitete
Zeitung von Nürnberg-Fürth,
unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich —
außer Sonntag — in 10 bis 24 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth
ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-,
Militär-, Forst-, Post-, Bahn- u. Gemeinde-
behörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth
bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tages-
neuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch ins-
besondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in
Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1.65 Mr. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth
ist das
erste und wirksamste Insertionsorgan

Auslage ca. 37000 bis 38000 Exemplare
in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen
nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder
Art löst der General-Anzeiger für Nürnberg-
Fürth infolge seiner großen Verbreitung den
größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pfennig für
die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt
gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die
Gesamtauslage mit 123 Mark incl. Postgebühr
berechnet.

550 mal so süß
wie Zucker
ist Saccharin.

Ersatz für
die Süße von

1 Pfund Zucker
— 10 Pfennig!

Neu!
Größtes Kaffee- und Speisehaus

am Platz:

Mauergasse Nr. 15.

Neues Sauerkrant (Weingärtner)

per Pfund 10 Pf.

Wilh. Klees Moritzstraße 37.

Telefon 835.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak
u. Terpentin.

Wird zum Kochen der Wäsche und zum Auswaschen gebraucht
und besitzt so hohe Waschkraft, dass man die damit ge-
kochte Wäsche nicht mehr zu reinigen braucht.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak
u. Terpentin.

greift die Wäsche nicht an und die Hände der Wäscherei
gehen nicht auf.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak
u. Terpentin.

ist billig, weil ein Paquet davon mehr Waschkraft verbraucht,
als drei Paquet billiges schlechtes Seifenpulver, welches nur
aus Soda u. scharfem Zusatz besteht u. die Wäsche ruiniert.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak
u. Terpentin.

besitzt im Gegensatz zu billigen schlechten Terpentin-
Seifenpulvern, welche meist kein Terpentin enthalten, einen
gegenreinigenden Terpentin-Gehalt.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak
u. Terpentin.

entwickelt durch diesen Terpentinenguss Ozon, welches eine
außerordentlich reisende und bleichende Wirkung auf
die Wäsche ausübt, ohne sie im Geringsten anzutasten und
wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener
Kernseife erhält. Preis per Paquet 15 Pf. Überall erhältlich.
Fabrikant: J. Gioth, Hanau.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak
u. Terpentin.

entwickelt durch diesen Terpentinenguss Ozon, welches eine
außerordentlich reisende und bleichende Wirkung auf
die Wäsche ausübt, ohne sie im Geringsten anzutasten und
wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener
Kernseife erhält. Preis per Paquet 15 Pf. Überall erhältlich.
Fabrikant: J. Gioth, Hanau.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak
u. Terpentin.

entwickelt durch diesen Terpentinenguss Ozon, welches eine
außerordentlich reisende und bleichende Wirkung auf
die Wäsche ausübt, ohne sie im Geringsten anzutasten und
wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener
Kernseife erhält. Preis per Paquet 15 Pf. Überall erhältlich.
Fabrikant: J. Gioth, Hanau.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak
u. Terpentin.

entwickelt durch diesen Terpentinenguss Ozon, welches eine
außerordentlich reisende und bleichende Wirkung auf
die Wäsche ausübt, ohne sie im Geringsten anzantasten und
wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener
Kernseife erhält. Preis per Paquet 15 Pf. Überall erhältlich.
Fabrikant: J. Gioth, Hanau.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak
u. Terpentin.

entwickelt durch diesen Terpentinenguss Ozon, welches eine
außerordentlich reisende und bleichende Wirkung auf
die Wäsche ausübt, ohne sie im Geringsten anzantasten und
wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener
Kernseife erhält. Preis per Paquet 15 Pf. Überall erhältlich.
Fabrikant: J. Gioth, Hanau.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak
u. Terpentin.

entwickelt durch diesen Terpentinenguss Ozon, welches eine
außerordentlich reisende und bleichende Wirkung auf
die Wäsche ausübt, ohne sie im Geringsten anzantasten und
wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener
Kernseife erhält. Preis per Paquet 15 Pf. Überall erhältlich.
Fabrikant: J. Gioth, Hanau.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak
u. Terpentin.

entwickelt durch diesen Terpentinenguss Ozon, welches eine
außerordentlich reisende und bleichende Wirkung auf
die Wäsche ausübt, ohne sie im Geringsten anzantasten und
wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener
Kernseife erhält. Preis per Paquet 15 Pf. Überall erhältlich.
Fabrikant: J. Gioth, Hanau.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak
u. Terpentin.